

EHRENAMT

# Speed-Dating für Freiwillige



## VON STEFAN TESCHLADE

Stefan Teschlade hat im Sozialwerk St. Georg in Gelsenkirchen als Betreuungsfachkraft im Ambulant Betreuten Wohnen angefangen, war dann »Teilhabebegleiter« und Projektleiter für den Bereich Geschäftsfeldentwicklung mit dem Schwerpunkt Sozialraumorientierung, Jugendhilfe und Ambulante Dienste. Seit August 2017 ist er als Einrichtungsleiter Ambulante Dienste in der Region Gelsenkirchen-Mitte tätig. Das Sozialwerk St. Georg e. V. bietet mit über 2.200 Mitarbeitenden in Nordrhein-Westfalen soziale Hilfen für Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung sowie Suchterkrankung an. [www.sozialwerk-st-georg.de](http://www.sozialwerk-st-georg.de)

**Für individuelle und gemeinschaftliche Freizeitangebote für behinderte Menschen werden deren Wünsche erhoben und unter anderem mit Freiwilligen aus dem Stadtteil umgesetzt. Diese werden auch auf einem Ehrenamtstag mit »Engagement-Speed-Dating« gewonnen.**

»Auf in den Sozialraum – Begegnung auf Schacht Bismarck« ist ein durch die Aktion Mensch unterstütztes Projekt des Sozialwerk St. Georg im Unternehmensbereich Ruhrgebiet.

Im Stadtteil werden neue Wege gesucht, um Menschen ein selbstbestimmtes Leben und Teilhabe zu ermöglichen. Bestehende Konzepte werden dahingehend erweitert, dass sich Menschen mit Assistenzbedarf im Sozialraum einbringen können. Damit das gelingen kann, arbeitet das Sozialwerk St. Georg im Unternehmensbereich Ruhrgebiet auf zwei Ebenen:

- Zum einen werden die Menschen im Sozialwerk St. Georg durch so genannte Teilhabebegleiter unterstützt, die einrichtungsübergreifend tätig sind. Gemeinsam mit den Menschen aus den stationären Wohneinrichtungen erarbeiten sie individuelle Zukunftspläne, die ganz persönliche Anliegen und Bedarfe der Klienten berücksichtigen. Deren Anliegen werden zu »smarten« Zielen, die in einer Zukunftskonferenz von dem Menschen mit Behinderung unter Beteiligung seines Persönlichen Assistenten aus der Wohneinrichtung und seinem Teilhabebegleiter formuliert werden. Ziele werden mit konkreten Maßnahmen hinterlegt und in einem Reflexionsgespräch regelmäßig auf Aktualität und Umsetzung überprüft. Zur Erreichung individueller Ziele, gerade im Bereich der aktiven Freizeitgestaltung, bieten

der nahe Sozialraum und die Vernetzung mit Gleichgesinnten besondere Möglichkeiten.

- Hier kommt die zweite Ebene ins Spiel, die im Rahmen des Begegnungs-Projektes zunächst am Projektstandort Schacht Bismarck im Stadtteil Schalke-Nord in Gelsenkirchen geschaffen wurde. Neben der Erhebung und Festlegung individueller Ziele stellt der »Erlebnisorientierte Teilhabedienst« unabhängig und einrichtungsübergreifend die Umsetzung von Maßnahmen sicher. Gleichgesinnte werden zusammen gebracht und so Erlebnisse im nahen Sozialraum geschaffen. Um bedarfsgerechte Angebote zu machen, geht der Projektmitarbeiter mit den Menschen im Sozialwerk St. Georg ins Gespräch und fragt sie direkt nach ihren Anliegen und Wünschen.

Mittlerweile wenden sich Klienten mit ihren Ideen auch selbstständig an den Projektmitarbeiter oder lassen ihre Ideen über die Persönlichen Assistenten in den Einrichtungen oder die Teilhabebegleiter weitergeben. Angebote wie Kegeln, Schiffahrt, Ausflug in den Tierpark oder ein Stadtbummel mit Besuch in einer Eisdiele werden gerne angenommen und nachgefragt. Besonders wichtig ist dabei der Kontakt zu anderen, die gleiche Interessen haben. Es entstehen neue Kontakte und soziale Beziehungen über die Grenzen der Einrichtungen hinaus. Das gemeinsame Erleben steht dabei im Vordergrund der Aktivitäten.

Als ersten Erfolg des Angebots kann verzeichnet werden, dass Menschen im Sozialwerk St. Georg entschieden haben, zur Ausführung eines gemeinsamen Spie lenachmittags zukünftig keine Begleitung mehr zu benötigen. Auf diese Weise gelingt Empowerment. Menschen bringen sich aktiv in den Sozialraum ein und gestalten ihn auf diese Weise mit. Damit das Projekt über den Projektzeitraum nachhaltig

kann sich jeder die Angebote auch nach den eigenen Interessen aussuchen und eigene Fähigkeiten und Ideen einbringen.

Um bürgerschaftliches Engagement im Unternehmensbereich Ruhrgebiet zu stärken und zur Herstellung von Kontakten kooperiert das Sozialwerk St. Georg mit der Ehrenamtsagentur in Gelsenkirchen. In diesem Zusammenhang nahm das Sozialwerk St. Georg im Juni 2017

## Fazit

Viele Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren wollen, wissen zunächst nicht, wo und wie sie sich engagieren können. Bernd Heming, Projektmitarbeiter des Erlebnisorientierten Teilhabedienst im Projekt »Wohnen im Sozialraum – Begegnung auf Schacht Bismarck« und der Autor klärten interessierte Bürger über die Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements im Sozialwerk St. Georg auf.

Interessierten Bürgern wurden vor allem Aktionen und Erlebnisse vorgestellt, die im Rahmen des Projektes geplant wurden und werden. Hier wurden bereits erste Kontakte geknüpft, so dass sich bereits interessierte Menschen bürgerschaftlich im Projekt engagieren. Dieses werten wir vor dem Hintergrund der bis hierhin kurzen Projektdauer von rund fünf Monaten als großen Erfolg.

Wir sind überzeugt, dass der eingeschlagene Weg, zumindest für die Projektregion Schalke-Nord, der richtige ist, um bürgerschaftlich engagierte Menschen für Aufgaben im Sozialwerk St. Georg zu gewinnen. ■

## »Bürgerschaftlich engagierte Menschen sollen sich die Angebote nach eigenen Interessen aussuchen können«

weitergeführt werden kann, arbeitet das Sozialwerk St. Georg schon heute an konkreten Maßnahmen zur Weiterführung.

Eine der Maßnahmen ist das bürgerschaftliche Engagement. Es muss gelingen, noch mehr Menschen zu gewinnen, die Lust haben in ihrer Freizeit Menschen mit Assistenzbedarf bei der Freizeitgestaltung und im Sozialraum zu begleiten. Die große Chance dabei: Als bürgerschaftlich engagierter Mensch

am dritten »Gelsenkirchener Engagement-Speed-Dating« auf dem Neumarkt in der Gelsenkirchener Innenstadt teil.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Ehrenamtsagentur mit Sitz an der Ahstraße in Gelsenkirchen-Mitte. Insgesamt stellten sich 21 Vereine und Verbände den Bürgern auf dem Neumarkt vor. Ziel der Aktion: Den Bürgern einen möglichst niederschweligen Zugang zu möglichen Einsatzstellen und Orten zu bieten.



## Kommunale Daseinsvorsorge und sozialraumorientiertes Altern

Zur theoretischen Ordnung empirischer Befunde

ZögU Beiheft 49

Von Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

2017, 66 S., brosch., 24,- €,

(Sonderpreis für Bezieher der Zeitschrift im Rahmen des Abonnements 18,- €)

ISBN 978-3-8487-4360-5

eISBN 978-3-8452-8616-7

[nomos-shop.de/30239](http://nomos-shop.de/30239)

Die demographische Entwicklung ist eine Herausforderung für die öffentliche Daseinsvorsorge. Das Phänomen des Alterns wirft Fragen nach einer Sozialraumorientierung im kommunalen Kontext auf. Es geht um die Generierung lokaler sorgender Gemeinschaften im Kontext der regionalen Versorgungslandschaften.

 Nomos eLibrary Unser Wissenschaftsprogramm ist auch online verfügbar unter: [www.nomos-eibrary.de](http://www.nomos-eibrary.de)

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter (+49) 7221/2104-37.

Portofreie Buch-Bestellungen unter [www.nomos-shop.de](http://www.nomos-shop.de)

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



**Nomos**